

Buchhandlungspreis – Die Tübinger Lyrikhandlung gehört zu den besten acht Buchhandlungen in Deutschland. Anerkennung für großes Engagement für Literatur

Auszeichnung für Ulrike Geist

TÜBINGEN. Ulrike Geist aus Tübingen kann sich freuen: Ihre Lyrikhandlung gehört nun in der Kategorie »besonders herausragende Buchhandlung« zu den besten acht Buchhandlungen Deutschlands. Das hätte die Buchhändlerin selbst kaum für möglich gehalten. Trotz der widrigen Umstände um den Buchhandlungspreis ist die Auszeichnung für sie eine Anerkennung für ihr Engagement für Literatur und speziell für Lyrik.

»Die Umstände und Kontroversen, die dieses Jahr mit dieser Auszeichnung verbunden waren, sind sehr bedauerlich und sollten aufgearbeitet werden«, betont die Buchhändlerin. Schließlich seien die kleinen inhabergeführten Buchhandlungen wichtig für die Meinungsbildung und Demokratie im Land.

Drei Buchhandlungen hatte Kulturstaatsminister Wolfgang Weimer von der Liste der preiswürdigen inhabergeführten Läden gestrichen, die eine unabhängige Jury erstellt hatte. Der Verfassungsschutz



Am Beginn der Bursagasse ist die Lyrikhandlung von Ulrike Geist. Ihre Buchhandlung gehört jetzt zu den besten acht in Deutschland.

FOTO: WALDERICH

habe Erkenntnisse, war die Begründung für diesen Schritt.

Dieses Vorgehen hat in der Buchbranche für große Aufregung und starken Protest gesorgt, in dessen Folge Weimer die offizielle Verleihung des Buchhandlungs-

preises auf der Leipziger Buchmesse absagte. Bisher war mit der Verleihung auch die Bekanntgabe der ersten Preisträger verbunden. Das fiel nun unter den Tisch. Gekürt wurden die Preisträger trotzdem.

Der Preis sei nach wie vor wichtig für die kleinen inhabergeführten Buchläden, sagt Geist. Nicht zuletzt weil er mit einem Preisgeld verbunden ist, das die kleinen Buchhandlungen dringend nötig haben. »Die wenigsten machen das aus wirtschaftlichen Gründen«, so Geist. In der Regel stecke eine große Leidenschaft für Literatur dahinter.

Die Buchhändlerin ist trotz Absage der Preisverleihung zur Leipziger Buchmesse gefahren. Es hat sich gelohnt. Der Hanser Verlag ist in die Lücke gesprungen, die der Kulturstaatsminister gerissen hat, und hat ein Fest für alle Preisträger organisiert. »So konnte doch noch in einem schönen Rahmen gefeiert werden«, erzählt Ulrike Geist. (iwa)